

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 8a - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 23. Dezember 1953

Blatt 2390

## Weihnachtswünsche für unsere Stadtväter

=====

23. Dezember (RK) Heute früh sah man kleine Buben und Mädels, zum Teil mit Musikinstrumenten unter dem Arm, zum Rathaus eilen. Im Roten Salon nahmen die Kinder auf vorbereiteten Stühlen Platz und entpuppten sich als das Kinderorchester des Konservatoriums der Stadt Wien und der Kinderchor der Stadt Wien, die Bürgermeister Jonas die Weihnachtswünsche der musizierenden Wiener Jugend überbrachten. Unter der Leitung ihrer Professorinnen Luise Bilek und Susanne Frieser spielten und sangen die Kleinen Weihnachtsmusik und Weihnachtslieder. Der Direktor des Konservatoriums, Regierungsrat Lustig-Prean übermittelte dem Bürgermeister die Weihnachts- und Neujahrsgrüße der Lehrer und der Schüler. Bürgermeister Jonas ließ die Kinder mit kleinen Gaben beschenken und sagte, er freue sich, daß er sehen und hören könne, wie gut in der gemeinsamen musikalischen Arbeit der Kleinen der große Zusammenklang der Gemeinschaft spürbar werde.

Nach ihnen wünschten fünf kleine Knirpse das Stadtoberhaupt zu sprechen. Es waren fünf Mädels, die Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Honay die Glückwünsche aller Kinder aus den städtischen Kindergärten und Horten übermitteln wollten. Sie wurden empfangen und nachdem sie couragiert ihr umfangreiches Weihnachtsliederrepertoire vorgetragen hatten, schenkten sie den beiden Stadtvätern eine Kollektion von in städtischen Kindergärten und Horten gebastelten Geschenken, darunter auch ein Lebzelt haus, mit dem heuer die Kindergärtnerinnen und die Wärterinnen eines städtischen Kindergartens im 14. Bezirk ihre Lieblinge überraschten. Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Honay

revanchierten sich für die vielen Überraschungen mit Schokolade und Bäckereien. Sie hörten dabei vieles von den großen Weihnachtsbäumen und den schönen Sachen, die die kleinsten Wiener in den letzten Tagen bei den Weihnachtsfeiern in "ihren" Kindergärten von den braven Tanten geschenkt bekommen haben. Die Weihnachts- und Neujahrsgrüße des Personals der städtischen Kindergärten und Horte übermittelte Zentralinspektor Dr. Kothbauer. Buben und Mädels aus einem städtischen Kindergarten in Hietzing vergaßen auch heuer ihren Onkel Wachmann nicht. Zum Dank für die tägliche Betreuung bei der Überquerung der gefährlichen Kreuzung überhäuften sie ihn wieder mit kleinen Geschenken.

Anschließend erschien im Bürgermeisteramt, begleitet von Stadtrat Mandl, eine Abordnung aus der Modeschule der Stadt Wien. Mit den Glückwünschen der Schülerinnen überreichten die Vertreterinnen der Spezialklassen Leder und Email Bürgermeister Jonas eine Ledermappe. Die Wünsche der Lehrerschaft übermittelte Prof. Liewehr, die der Angestellten Sekretär Waldhauser. Bürgermeister Jonas dankte den Modeschülerinnen für das praktische Geschenk und wünschte ihnen, sie mögen in der Modeschule der Stadt Wien alles erlernen, was sie als tüchtige Wienerinnen im Leben brauchen werden. Eine Einladung zur Besichtigung der neuen Kollektionen der Modeschule nahm er dankend entgegen.

#### Fritz Rojka zum Gedenken

=====

23. Dezember (RK) Am 24. Dezember wäre der Wiener Maler Fritz Rojka 75 Jahre alt geworden.

Er studierte an der Akademie der bildenden Künste und betätigte sich auf allen Gebieten der Ölmalerei. Von ihm stammen Bildnisse, Landschaften, Interieurs, Ansichten und Stillleben. Der Künstler starb am 14. März 1939. Das Historische Museum der Stadt Wien hat in seinen Sammlungen mehrere Werke von ihm aufbewahrt.

50. Todestag von Karl Blumauer  
=====

23. Dezember (RK) Auf den 25. Dezember fällt der 50. Todestag des Malers, Zeichners und Illustrators Karl Blumauer.

Am 8. September 1816 in Vöcklabruck geboren, war er ursprünglich Gold- und Silberarbeiter, verdiente aber seinen Unterhalt als Illustrator verschiedener Zeitschriften. Als Landschaftsmaler hat er seinen Namen durch seine enge Berührung mit Adalbert Stifter der Nachwelt erhalten. Beide waren in der Malerei Autodidakten und befruchteten sich gegenseitig so, daß manche ihrer Arbeiten bis heute nicht eindeutig voneinander getrennt werden können.

Rindernachmarkt vom 23. Dezember  
=====

23. Dezember (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt 9 Ochsen, 6 Kühe, Summe 15. Neuzufuhren 7 Stiere, 5 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 15. Gesamtauftrieb 9 Ochsen, 7 Stiere, 11 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 30. Verkauft wurden 7 Ochsen, 7 Stiere, 9 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 26. Unverkauft 2 Ochsen, 2 Kühe, Summe 4. Kontumazanlage 6 Rinder. Markt lebhaft, Hauptmarktpreise.

Schweinenachmarkt vom 23. Dezember  
=====

23. Dezember (RK) 19 Fleischschweine. Alles verkauft.

"Der Kaiser tanzt" und "Der weiße Schatten"  
=====

Die Preisträger aus dem Film- und Operettenwettbewerb der Stadt  
Wien

23. Dezember (RK) Heute vormittag lud Stadtrat Mandl die Preisträger aus dem Film- und Operettenwettbewerb der Stadt Wien in das Kulturamt ein, um ihnen die Preise und Anerkennungsdiplome zu überreichen. Für den Filmwettbewerb wurden nicht weniger als 922 Einsendungen gemacht. Der Operettenwettbewerb brachte 59 Libretti. Zweck der Wettbewerbe war, eine Übersicht über die Möglichkeiten zu bekommen, neue Filmideen zu verwirklichen und neue Operetten aufzuführen.

Am 11. Dezember fällte das Preisgericht für den Filmwettbewerb die Entscheidung. Es hat keinen ersten Preis verliehen, weil die drei in Konkurrenz stehenden Werke als nahezu gleichwertig betrachtet wurden. Statt dessen wurden drei zweite Preise zu je 2.000 Schilling, ein dritter Preis zu 1.000 Schilling sowie sechs Anerkennungspreise zu 600 Schilling vergeben.

Die Preisträger sind: Dr. Reginald Földy, Wien, mit der Filmidee "Der weiße Schatten", ein Film im Ärztemilieu; ferner Gottfried Ortner, Graz, ("Die Fuchsjagd") sowie Helene Grünberger, Wien, ("Freundschaft fürs Leben"). Den dritten Preis erhielt Dr. Herbert Hentschel, Salzburg, ("Fallschirmabsprung ins andere Leben"). Anerkennungspreise wurden Benno Cermak, Wilhelm Guha, Gusty Mundt, Marie Pirkhert, Rudolf Schneeweiss und Friedrich Wanek zugesprochen.

Die Jury des Operettenwettbewerbes traf am 17. Dezember ihre Entscheidungen. Sie stellte übereinstimmend fest, daß die mit Preisen ausgezeichneten Werke sich formal und thematisch im konventionellen Stil halten, also nicht geeignet sind, der Wiener Operette neue Wege zu weisen. Die Werke sind jedoch jederzeit für eine Bühnenaufführung geeignet. Den ersten Preis von 5.000 Schilling erhielt Camillo Faust, Wien, für die Operette "Der Kaiser tanzt". Leider ist der erste Preisträger, der das Libretto zusammen mit dem dritten Preisträger geschrieben hatte, im November gestorben. Den zweiten Preis von 3.000 Schilling erhielt Karl Nüstlberger, Wien, für die Operette ("Trauben für

die Kaiserin"). Der dritte Preis von 2.000 Schilling wurde Dr. Johannes Brandt, Wien, ("Der große Komödiant") zugesprochen.

Anerkennungsdiplome bekamen Dr. Wilhelm Steiner und Ernst Stefan Niessner.

Alle Einsender werden aufmerksam gemacht, daß die Einsendungen bis zum 28. Februar 1954 abgeholt werden können und für den Filmideen-Wettbewerb: bei der Gesellschaft der Filmfreunde, Wien 1, Teinfaltstraße 4, für den Operettenlibretto-Wettbewerb: beim Amt für Kultur und Volksbildung, Wien 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, 2. Stock, Zimmer 88. Werden die Einsendungen bis zum Ablauf der Frist nicht behoben, so werden die Arbeiten den Preis-ausschreibungsbedingungen gemäß amtlich vernichtet.

#### Wiener Fremdenverkehr im November

=====

23. Dezember (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Wiener Fremdenverkehr im Monat November. Darnach hielten sich im Berichtsmonat 27.531 Fremde in Wien auf, darunter 9.083 Besucher aus dem Ausland. Insgesamt wurden 80.124 Übernachtungen gezählt.

Die meisten Ausländer kamen aus Deutschland, nämlich 1.622. Aus den Vereinigten Staaten kamen 1.418, aus Italien 915 und aus der Schweiz 788. Im Jugendgästehaus der Stadt Wien in Pötzleinsdorf waren 797 Jugendliche, darunter 112 Ausländer einquartiert.

Die letzte Dachgleiche:

Ein erfolgreiches Baujahr geht zu Ende ...  
=====

Gute Aussichten für Bauarbeiter und Bauwirtschaft

23. Dezember (RK) Heute nachmittag wurde auf der städtischen Baustelle Ettenreichgasse in Favoriten die Dachgleiche erreicht. Die Gemeinde Wien errichtet hier den zweiten Bauteil einer Wohnhausanlage mit 118 Wohnungen.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller konnte bei der Dachgleichenfeier, die die letzte im heurigen Jahr ist, einen erfreulichen Rückblick auf die Bautätigkeit der Gemeinde Wien in den vergangenen zwölf Monaten machen. Im heurigen Jahr wurden 7.913 städtische Wohnungen begonnen, um 1.463 mehr als die Stadtverwaltung versprochen hatte. 6.707 städtische Wohnungen wurden hevor fertiggestellt und dem Wohnungsamt übergeben. Mit der Intensivierung der Bautätigkeit ist auch der Beschäftigtenstand auf den städtischen Baustellen bedeutend gestiegen. Noch am 18. Dezember waren allein beim Stadtbauamt 18.726 Bauarbeiter beschäftigt, das sind um 3.274 mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Trotz der fortgeschrittenen Jahreszeit sind beim Straßenbau derzeit noch 1.590 Arbeiter beschäftigt, gegenüber 544 im Dezember 1953.

Stadtrat Thaller dankte allen Wiener Bauarbeitern für ihre vollbrachten Leistungen und wünschte ihnen ein frohes Weihnachtsfest. Das Baubudget der Stadt Wien für das kommende Jahr, das zum ersten Mal die Milliardengrenze überschreitet, bedeutet für die Bauarbeiter und die gesamte Bauwirtschaft das schönste Weihnachtsgeschenk und eröffnet somit freudige Perspektiven für die neue Bausaison.

Zusammenstoß bei der Philadelphiabrücke  
=====

23. Dezember (RK) Heute vormittag, um 10.16 Uhr, kam es bei der Philadelphiabrücke zu einem Zusammenstoß, bei dem ein Beiwagen erheblich, zwei Triebwagen leicht beschädigt wurden. Der von der Brücke kommende Zug der Linie 62 fuhr in den zweiten Beiwagen eines in die Eichenstraße einbiegenden Zuges der Linie 8. Durch den Anprall ist der Beiwagen entgleist und stieß mit der vorderen Triebwagenplattform eines in der Haltestelle "Eichenstraße - Meidlinger Hauptstraße" stehenden Zuges der Linie 62 zusammen.

Die Schaffnerin des geramnten Beiwagens, Franziska Moser, wurde beim Zusammenstoß leicht verletzt. Sie erlitt einen Nervenschock und wurde vom Städtischen Rettungsdienst in ihre Wohnung gebracht.

Der entgleiste Beiwagen wurde von der Rüstwagenmannschaft und der Feuerwehr wieder eingegleist, mußte aber wegen Achsbruch eingezogen werden. Die Wageneinrichtung, die Bremsen sowie die Sandstreuer wurden in Ordnung befunden. Der Unfall verursachte eine halbstündige Verkehrsstörung.